

Von nun an digital Verblenden

Das Verblenden von Käppchen im Dentallabor war bisher klassische Handarbeit. Ein neues System von 3M ESPE eröffnet Laboren neben der konventionellen Fertigung eine zusätzliche Lösung.

Das Lava™ Digitales Verblendsystem (DVS) verbindet die Vorteile eines standardisierten digitalen Workflows mit der Möglichkeit, vollkeramische Kronen von natürlicher Ästhetik zu fertigen – sowohl für den Front- als auch den Seitenzahnbereich. Labore können auf diesem Wege ohne zusätzliche Investition in Geräte von einer Fertigungstechnik profitieren, die bei wenig Aufwand und Kosten zu einem sehenswerten Ergebnis führt. Die virtuelle Modellation kann wahlweise auf Basis einer digitalen Präzisionsabformung mit dem Lava™ Chairside Oral Scanner C.O.S. oder den Daten eines mit dem Lava™ Scan ST erfassten Gipsmodells erfol-

gen: Mit der Lava™ Design Software 5.0 wird die Krone vom Zahntechniker vollanatomisch geplant. Diese Konstruktion wird durch die Software automatisch in



Ein sicherer Verbund zwischen den beiden gefrästen Kronenkomponenten wird durch Lava™ DVS Fusionskeramik erzielt.

zwei Datensätze unterteilt, von denen einer das anatomisch reduzierte Gerüst und der andere die Verblendschicht repräsentiert. An-

schließend werden das Gerüst aus Lava Zirkonoxid und die Verblendschicht aus einem neuen Glaskeramikmaterial gefräst. Diese Keramik ist als poröser, vorgesinterter Block in zwei Größen und vier Farben erhältlich und enthält spezielle opalisierende Komponenten.

Die Verblendung wird mit dem Lava Zirkonoxid-Käppchen mittels Lava™ DVS Fusionskeramik sicher zusammengesetzt. Das Keramikpulver steht zur optimalen Abstimmung auf die Dentinfarbe in zehn Farben zur Verfügung. Eine zusätzliche Farbanpassung kann mit Shades, Malfarben und/oder einem Glanzbrand vorgenommen werden.

Mit Lava DVS genügen zwei Grundkomponenten,


die CAD/CAM-gestützt in der von Lava™ bekannten Präzision hergestellt werden, um effizienzgesteigert in einem standardisierten Herstellungsprozess eine vollkeramische Krone zu erzielen, die deutlich ästhetischer ist als einschichtige Presskeramik. Darüber hinaus ist aufgrund der optimalen Unterstützung der Verblendkeramik und des stabilen Verbunds beider Kronenkomponenten eine geringere Anfälligkeit für Chipping zu erwarten. 

ZT Adresse

3M ESPE AG
ESPE Platz
82229 Seefeld
Tel.: 0 81 52/7 00-0
Fax: 0 81 52/7 00-11 96
E-Mail: info3mespe@mmm.com
www.3mespe.de


ANZEIGE

PEOPLE HAVE PRIORITY



Gut ist nicht gut genug

Perfecta Laborgeräte – perfekte Resultate



AlIn-On – schonende Bearbeitung sämtlicher Materialien, von Wachs bis Zirkonoxid, 2 Handstücke auf nur einem Gerät.

Integriert Ausblasfunktion – ständiges Wechseln zwischen Handstück und Luftpistole entfällt. **Optimal Kühlung** – eine 3-fach Spraykühlung vermeidet Mikrorisse bei Hochleistungskeramiken.

perfecta 900

It's a perfecta world

W&H Deutschland, t 08682/8967-0 oder unter 0800 080 080

ANZEIGE

ZWP online

Das Nachrichten- und Fachportal für die gesamte Dentalbranche

www.zwp-online.info

Fräsbares Silikon

Das schnell aushärtende Zahnfleischmaskensilikon erhöht die Produktivität im Labor.



Das schnell aushärtende und standfeste Silikon ist bestens zur Herstellung von Zahnfleischmasken geeignet.

Die Firma BioPlaster nimmt stets etwas Außergewöhnliches zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. Vor einem halben Jahr begann das Unternehmen, sich nach Silikonherstellern umzusehen, um der permanent hohen Nachfrage nach fräsbarem Zahnfleischmaskensilikon gerecht zu werden. Zudem sollte das Material nicht ausfransen, wenn daran mit dem Rosenbohrer oder Fräser gearbeitet wird. Nach der Verfeinerung dieses Materials absolvierte es erneute Tests erfolgreich. Das „Fräsbares Zahnfleischmaskensilikon“ ging in die Produktion. Der ungewöhnliche aber durchaus ansprechende Produktname soll laut Geschäftsführer David Briegel Funktion und Nutzen des Materials verdeutlichen.

Es ist ein additionsvernetztes Vinylsilikon zur Herstellung elastischer Zahnfleischmasken bei Implantatarbeiten sowie in der hochwertigen Metall- und Keramiktechnik. Bei einer Aushärtezeit von fünf bis sieben Minuten sowie einer Endhärte von 80 bis 90 Shore ist es sowohl fließfähig als auch standfest. Nach der sehr kurzen aber ausreichenden Aushärtezeit und einer Lagerung bei unter 25 °C ist eine Produktivität gewährleistet. 

ZT Adresse

BioPlaster
David Briegel
Hauptstr. 9a
82054 Sauerlach
Tel.: 0 81 04/88 96 90
Fax: 0 81 04/62 92 44
E-Mail: info@bio-plaster.de
www.bioplaster.de

Bequemer transportieren

Den pico-rock 280 Premium aus dem Hause picodent gibt es jetzt in einer neuen Abpackung, die dem Labor das Tragen erleichtert.

Für den Zahnkranzgips stellt picodent eine neue 15-kg-Trommelverpackung mit Tragegriff vor. Das Verpackungskonzept erleichtert dem Anwender das Tragen des Gipses im Labor. Der pico-rock 280 ist ein präziser Zahnkranzgips Typ 4 mit sehr gutem Fließverhalten und breitem Einsatzbereich. Er eignet sich vor allem für die Herstellung von

elfenbein. Auf Anfrage kann auch weitere Farbwünschen entsprochen werden. 



Der Zahnkranzgips von picodent überzeugt durch seine hervorragende Standfestigkeit sowie den breiten Einsatzbereich.

ZT Adresse

picodent GmbH
Dental-Produktions- und Vertriebs-GmbH
Lüdenscheider Str. 24–26
51688 Wipperfürth
Tel.: 0 22 67/65 80-0
Fax: 0 22 67/65 80-30
E-Mail: picodent@picodent.de
www.picodent.de

Universität Mainz testete selbstzähendes Adhäsiv

iBOND® Self Etch erhält gute Noten in einer auf zwei Jahre angelegten klinischen Studie.

Im Rahmen einer In-vivo-Studie testete die Poliklinik für Zahnerhaltungskunde der Johannes Gutenberg-Universität Mainz iBOND® Self Etch von Heraeus Kulzer. Das selbstzähende All-in-One Adhäsiv erhielt bei den Abschlussuntersuchungen nach 24 Monaten in puncto Randschluss, Sekundärkaries, Randverfärbungen und postoperative Sensibilitäten durchweg gute Bewertungen.

Selbstkonditionierende Adhäsive zeigen in vielen Bereichen der klinischen Praxis Arbeitserleichterungen durch ihre deutlich einfachere Anwendung. Vor allem der Wegfall eines separaten Ätzschruttes durch die Integration der Konditionierung in das Primer-Adhäsiv ist von großem Vorteil. Auch hinsichtlich ihres Haftvermögens an Schmelz- und Dentin stellen aktuelle selbstkonditionierende Adhäsive eine echte Alternative zu Einfläschenadhäsiven mit Phosphorsäureätzung dar.

Im Rahmen der klinischen Studie wurden unter der Leitung von Prof. Dr. Claus-Peter Ernst Frontzahnkavitäten der Klasse III mit dem selbstzähenden All-in-One Adhäsiv iBOND Self Etch und dem Hybridkomposit Venus restauriert. Ziel der Untersu-

chung war, herauszufinden, ob das Adhäsiv über einen Untersuchungszeitraum von insgesamt zwei Jahren klinisch und ästhetisch akzeptable Randverhältnisse der gelegten Klasse III-Kavitäten gewährleisten kann.

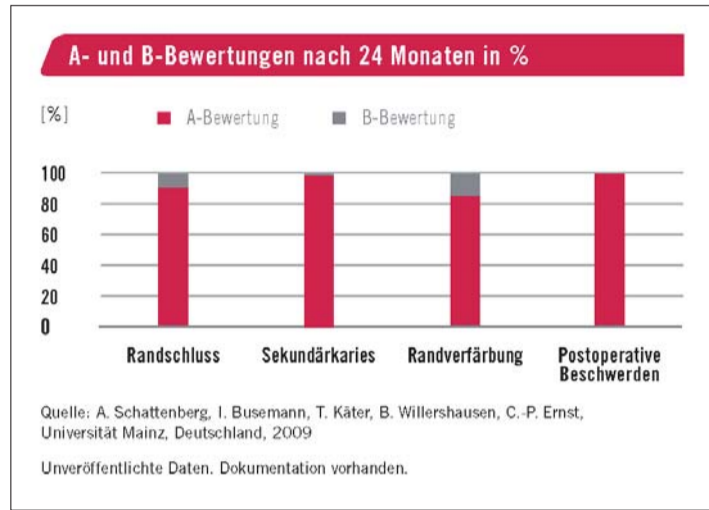
Klinische Beobachtung

Bis März 2007 wurden für diese klinische Studie insge-

bei werden sehr gute Ergebnisse mit „Alfa“ ausgezeichnet. „Bravo“-Ergebnisse weichen einen gewissen Grad von der idealen Füllungsgehalt ab, sind aber klinisch akzeptabel. In der Gruppe der nicht akzeptablen Füllungen differenziert man weiter zwischen einer präventiven Austauschindikation der Füllung („Charlie“) und der sofort-

kontrollierten Restaurationen als klinisch akzeptabel (84 Prozent Alfa, 16 Prozent Bravo). Auch bei dem Bewertungskriterium „Randschluss“ schnitt iBOND Self Etch im Rahmen der Erwartungen an ein suffizientes Adhäsivsystem mit guten Noten (89 Prozent Alfa und 11 Prozent Bravo) ab. Die 96 Prozent „Alfa 1“- und vier Prozent „Alfa 2“-Bewertungen bei postoperativen Beschwerden lassen zudem auf eine gute Versiegelung der Dentinflächen sowie auf eine reduzierte Anwendungssensitivität schließen.

Eine Erfolgsrate von 95 Prozent wird nach zwei Jahren als allgemeingültiger Standard bei Kompositrestaurationen gefordert. iBOND Self Etch übertraf diese Mindestanforderung mit einer Erfolgsrate nach dem zweijährigen Nachuntersuchungszeitraum von 98,5 Prozent gemäß den Ryge-Kriterien. **ZT**



Bei Klasse III-Restaurationen erhält iBOND® Self-Etch klinisch gute und ästhetisch akzeptable Randverhältnisse.

samt 72 Klasse III-Füllungen bei 38 Patienten gelegt. Bei der Beurteilung der Füllungen bediente sich die Forschungsgruppe der sogenannte Ryge/CDA-Kriterien. Diese entscheiden, ob eine Füllung klinisch akzeptabel oder nicht akzeptabel ist. Da-

gen Interventionsindikation („Delta“).

Mindestanforderung übertroffen

Bei der Abschlussuntersuchung nach 24 Monaten erwiesen sich hinsichtlich der Randverfärbung alle nach-

Bewährtes optimieren

Candolor zählt zu den weltweit besten Herstellern von Zahnlinien. Nun haben die Schweizer einen Klassiker erneut verbessert.

Als Weiterentwicklung seiner bestehenden Bonartic®-Zahnlinien bringt Candolor nun Bonartic® II NFC auf den Markt. Die Neuerung unterscheidet

Composite® wurde in den vergangenen Jahren in verschiedenen In-vivo-Studien klinisch getestet und zeigte beste Ergebnisse.



Die Zähne der neuen Bonartic® II NFC wurden unter den Aspekten der Morphologie und Ästhetik optimiert.

sich durch minimale morphologische und ästhetische Veränderungen an Zahnhälften und Höckern von den Vorläufern. Ziel sei es gewesen, die bewährte Zahnlinie weiter zu optimieren. Nach wie vor werden die Bonartic® II NFC Seitenzähne klassisch in einer Zahn-zu-zwei-Zahn-Beziehung (Mittelwert) aufgestellt. Auf diese Weise stellt auch Bonartic® II NFC eine große Bandbreite an Einsatzmöglichkeiten sicher. Dank eines neuen Herstellungsverfahrens weisen die Zähne harmonische Übergänge in den einzelnen Blenden auf. Das Material NanoFilled-

Bonartic® II NFC wird in drei verschiedenen Zahngrößen angeboten. Das Farbangebot umfasst alle 16 Candolor, 16 A-D- sowie zwei Bleach-Farben und ermöglicht somit eine patientengerechte Farbauswahl. **ZT**

ZT Adresse

Heraeus Kulzer GmbH
Grüner Weg 11
63450 Hanau
Tel.: 0 61 81/35-29 99
Fax: 0 61 81/35-39 26
E-Mail: info.dent@heraeus.com
www.heraeus.com
ZWP online Weitere Informationen finden Sie auf www.zwp-online.info

ZT Adresse

Candolor Dental GmbH
Am Riedemgraben 6
78239 Rielasingen-Worblingen
Tel.: 0 77 31/79 78 30
Fax: 0 77 31/2 89 17
E-Mail: info@candolor.de
www.candolor.com

ANZEIGE

...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec • Inh. M. Nolte
Röhstr. 74 • 58093 Hagen
Tel.: ++49 (0) 2331 8081-0 • Fax: ++49 (0) 2331 8081-18
info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen

kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengegangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar

platzieren

modellieren

aktivieren

Höhe 2,9 mm
Breite 2,7 mm

Bitte kreuzen Sie an:

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster*
*Nur einmal pro Labor/Praxis.

Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156,00 €**.
** Nur einmal pro Labor/Praxis. / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei

Stempel

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880

Einschleifen war einmal

Mit einem individuellen Gnathologiewachs für die Keramikpresstechnik können Patienten mit Zahnersatz versorgt werden, der frei von Störkontakten ist.

Seit geraumer Zeit werden Wege gesucht, prothetische Arbeiten zu fertigen, deren Kauflächenrelief keinerlei Parafunktionen aufweisen. Für okklusale Ungenauigkeiten, die selbst bei äußerst sorgfältig hergestellten Restaurationen vorkommen können, bieten herkömmliche Methoden wie Remontage oder das Einschleifen im Mund keine wirklich befriedigende Lösung. Nun ist es erstmals möglich, prothetische Arbeiten mit funktionell perfekter Okklusalgestaltung zu fertigen. Der Patient formt seine Kaufläche ganz einfach selbst! Denn Pre-Wax ist im Mund des Patienten verformbar; es wird bei exakt 37 Grad Celsius plastisch. Durch diese Materialeigenschaft können sowohl Zentrik als auch exzentrische Kieferbewegungen individuell vom Patienten selbst eingear-

beitet werden. Sogar die individuelle Einsinktiefen des Zahnes wird berücksichtigt.

des Patienten. Nach dieser Zeit hat sich das Wachs auf exakt 37 Grad Celsius erwärmt und



Das Pre-Wax der MEDOH GmbH wurde von ZTM Markus Netzhammer entwickelt.

Zu Beginn der Herstellung wird eine passgenaue Nichtedelmetall-, Gold- oder Zirkonkappe angefertigt. Auf dieses Gerüst wird anschließend im Artikulator eine vollanatomische Krone mit Pre-Wax modelliert. Bei der Einprobe wird diese „Wachs-Krone“ auf den Zahnstumpf aufgesetzt und verbleibt etwa zwei Minuten ohne Bisskontakt im Mund

somit die optimale plastische Konsistenz erreicht. Der Patient kann nun zubeißen und seine Lateral- und Protrusionsbewegungen ausführen. Eventuelle Störkontakte werden beseitigt. Nachdem die Wachskrone wieder aus dem Mund des Patienten genommen wird, erhärtet diese wieder. Überschüssiges Wachs kann nun entfernt und die

Krone nachmodelliert werden. Diese Modellation wird nun mit Presskeramik fertiggestellt. Schließlich setzt der Zahnarzt die optimal passgenaue Krone ein. Ein Einschleifen der Arbeit durch den Zahnarzt ist nur noch in äußerst seltenen Fällen nötig. Durch dieses Verfahren können Zahnarzt und Zahntechniker gemeinsam hochwertige Restaurationen herstellen, die den Patienten bestmöglich vor Fehl- und Balancekontakten schützen. **ZTM**

ZT Adresse

MEDOH GmbH Medizintechnik
Schloßstraße 21
86573 Obergriesbach
Tel.: 0 82 51/88 54 45
Fax: 0 82 51/8 11 81
E-Mail: info@medoh.de
www.medoh.de

Bei Licht und Schatten

Ivoclar Vivadent bietet mit dem Adhäsiv-System Excite F und Excite F DSC eine Lösung für alle Lichtverhältnisse.

Excite F und Excite F DSC sind Fluorid freisetzende Total-Etch-Adhäsive der Firma Ivoclar Vivadent. Wann sie eingesetzt werden, entscheidet die Lichtzugänglichkeit. Das lighthärtende Adhäsiv Excite F kommt bei klini-

härtende Composites verwendet werden, findet das dualhärtende Excite F DSC (Dual cure Single Component) Anwendung. Excite F DSC gibt es in der hygienischen Einzeldosis in zwei verschiedenen Größen: „Re-



Excite F wird bei klinischen Fällen mit ausreichender Lichtzugänglichkeit verwendet.

schen Fällen mit ausreichender Lichtzugänglichkeit zum Einsatz, beispielsweise beim Legen von direkten Restaurationen.

Excite F gibt es nun auch im neuen VivaPen-Stiftdesign, wobei die Darreichungsformen Flasche und Einzeldosis weiterhin erhältlich sind. Die darin enthaltene Menge reicht für rund 120 Anwendungen aus. Die integrierte Füllstandsanzeige lässt erkennen, wie viel Excite F noch enthalten ist.

gular“ für normale Präparationen, „Small“ für Mikroaktivitäten und Wurzelkanäle. Sowohl das Excite F als auch das Excite F DSC sind seit Januar 2010 weltweit verfügbar. **ZTM**

ZT Adresse

Ivoclar Vivadent AG
Bendererstr. 2
9494 Schaan
Liechtenstein
Tel.: +423/235 35 35
Fax: +423/235 33 60
E-Mail: info@ivoclarvivadent.com
www.ivoclarvivadent.com

ZWP online Weitere Informationen finden Sie auf www.zwp-online.info

Schlechte Lichtverhältnisse
Bei zu geringer Lichtzugänglichkeit oder wenn chemisch

Kein bisschen spröde

Das Komposit der Vita Zahnfabrik beeindruckt mit einer hohen Strapazierfähigkeit.

Ab Mitte April 2010 wird das Mikropartikel-Komposit Vita VM LC in Vita System 3D-Master und jetzt neu in Vita classical Farben erhältlich sein. Die Neuentwicklung wird von fünf farbbintensiven Chroma Plus Massen begleitet, die bei dünnen Schichtstärken die Farbe wirkungsvoll unterstützen. Moderne Hochleistungskomposite werden heutzutage hauptsächlich bei klassischen Kombiarbeiten eingesetzt. Darüber hinaus kann das klassische Komposit auch zur Verblendung von Kunststoffgerüsten, zur Individualisierung von Kunststoffzähnen und zur Herstellung von Langzeitprovisorien eingesetzt werden. Ein Komposit hat aufgrund dieser Indikationsvielfalt im Bezug auf materialtechnische Eigenschaften wahre Meisterleistungen zu vollbringen. Materialeigenschaften können jedoch nicht isoliert, sondern nur im Kontext mit anderen Eigenschaften bewertet werden. Es ist z.B. unerlässlich, die Biegefestigkeit in Beziehung zur Steifheit eines Materials zu setzen. Vita VMLC überbietet in der Biegefestigkeit sowohl den Normwert als auch andere Vergleichsmaterialien.

Setzt man die Biegefestigkeit in Relation zum E-Modul, so erhält man Auskunft über die Sprödigkeit. Besonders bei diesen Werten kann Vita VMLC auf ein optimales Verhältnis verweisen, d.h. dass bei sehr guter Biegefestigkeit das Material nicht spröde ist. Hauptanforderung an ein gutes Komposit ist die einfache Reproduzierbarkeit aller Farben und speziell die Farb-übereinstimmung mit Konfektionszähnen. Die neuen Chroma Plus Massen sind hoch chromatisch und sorgen



so bei schwierigen Platzverhältnissen für eine ausgezeichnete Farb-übereinstimmung. Daneben zeichnet sich Vita VMLC durch gute Politurereigenschaften und eine hohe Farbstabilität aus. **ZTM**

ZT Adresse

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 0 77 61/5 62-0
Fax: 0 77 61/5 62-2 99
E-Mail: info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com

ANZEIGE



Sicherer und wirtschaftlicher Abformen mit Platzhalterfolie

- Große Zeitersparnis, kein Rückschneiden des Vorabdrucks mehr erforderlich, individueller Löffel am Stuhl hergestellt
- Vermeidung von Druckschatten und Lufteinschlüssen
- Verbesserung der Präzision bei der Abdrucknahme – so optimal wie das Original
- Ideale Platzhalterschicht, dadurch optimaler Druckaufbau
- Hohe plastische Verformbarkeit, extrem dehnbar bis 300 %
- Geschmacks- und geruchsfrei – keine Toxizität

Info-Fax-Coupon:
07071/760699

Eine Klasse für sich an modernen Produkten erwartet Sie!

Ausfüllen und faxen:
Bitte informieren Sie uns bzw. wir wünschen:

- 1 Pckg. Plicafol mit 100 Abdruckfolien zum Preis von nur € 74,20 + MwSt.

Praxisstempel/Absender:



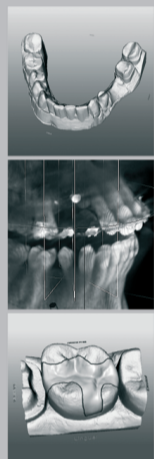
US Dental GmbH
Ernst-Simon-Straße 12 · D-72072 Tübingen
Fon 0 70 71 / 76 06 88 · Fax 0 70 71 / 76 06 99
info@us-dental.de

NEU!

DIGITALE DENTALE TECHNOLOGIEN

Handbuch

'10



49€

» **Fach- und Übersichtsartikel, Anwendungsbeispiele**

- » Digitalisierung in Praxis und Labor
- » Digitale Volumentomografie
- » CAD/CAM u.v.m.

» **Marktübersichten**

- » Marktübersicht Navigationssystem und DVT
- » Marktübersicht Mundscanner und digitale Zahnfarbbestimmung
- » Marktübersichten CAD/CAM-Systeme, Software und Scanner u.v.m.

» **Produktvorstellungen**

- » Präsentation bereits eingeführter Produkte sowie Neuentwicklungen

Faxsendung an

03 41/4 84 74-2 90

Bitte senden Sie mir das aktuelle Handbuch Digitale Dentale Technologien '10 zum Preis von 49,00 €. Preis versteht sich zzgl. MwSt. und Versandkosten.

Praxisstempel

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon/Fax:

E-Mail:

Unterschrift:

Jetzt bestellen!



OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-0
Fax: 03 41/4 84 74-2 90

ZT 2/10